

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

40 (17.2.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-270479](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-270479)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Die Abonnenten nehmen
Befreiungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Neigt der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitschrift oder deren Mann
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Neffler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 40

Sonntag den 17. Februar 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Das provisorische Präsidium.

Berlin, 14. Februar.

Die heutige Präsidentenwahl spielte sich in Ruhe und Friedlichkeit ab, und nachdem das Dreimännerkollegium vervollständigt worden war, setzte der Reichstag unter dem Präsidenten Kaempf seine Tagesordnung fort.

Das Haus war nicht ganz so gut besucht wie bei der letzten Präsidentenwahl am Freitag, denn es wies 374 Mitglieder auf. Von diesen 374 Stimmen erhielt Herr Kaempf 193, der Fortschrittlichen Volkspartei, der nationalliberalen Partei und der Sozialdemokraten, während 173 weiße Zettel von den Parteien der Rechten abgegeben wurden und 8 Stimmen verpöhlert waren. Herr Kaempf, der also drei Stimmen weniger bekommen hat als am Freitag Herr Spahn, erklärte sich zur Annahme des in diesem Falle doppelt hohen Amtes bereit. Für die Wahl des zweiten Vizepräsidenten hatte die Fortschrittliche Volkspartei ebenfalls wohl oder übel den Kandidaten stellen müssen (in Gestalt des Abgeordneten Dose, Landgerichtsrat a. D., Syndikus der Handelskammer in Berlin). Er erhielt 194 Stimmen bei 165 weißen Zetteln und 12 verpöhlerten Stimmen, von denen eine auf den Abg. Bassemann fiel, was starke Heiterkeit erregte und bewies, daß dem Hause die Stimmung noch nicht verloren gegangen war — trotz alledem und alledem.

Die heutige Wahl, die den Beweis geliefert hat, daß die sogenannte Mehrheit der Voten eine ganz andere Kombination war, weil eben diese rund 200, von denen heute 193 bzw. 194 laut Stimmziffern anwesend waren, viel mehr Trennendes als Einigendes aufweisen, ist selbstverständlich nur eine provisorische, und sie wird bei der Neuwahl im März voraussichtlich einer ganz anderen Kombination Platz machen. Welcher, das wird sich erst aus der parlamentarischen Entwicklung ergeben, doch wird man schon jetzt sagen können, daß sich Herr Scheidemann als Scheide — man erweilen wir. Wir glauben aber entgegen den Meinungen der Pessimisten, daß die Dinge sich bis dahin halbwegs friedlich abspielen werden. Um die Geschäftsführung des bewährten und gewandten

Präsidenten des Deutschen Handelstages, des Herrn Kaempf, braucht man nicht besorgt zu sein, und was Herr Scheidemann angeht, so ist anzunehmen, daß die Genossen Order bekommen haben, sich während seiner Geschäftsleitung gestikter zu benehmen als es sonst üblich ist. Was die im § 12 der Geschäftsordnung vorgegebene Anzeige der Konstituierung des Reichstags an den Kaiser betrifft, so dürfte Herr Scheidemann schon aus Furcht vor dem Zorn der radikalen Genossen den Gang zum Hofe nicht machen, indem er sich darauf beruft, daß dies in der Geschäftsordnung nicht vorgesehen sei. Das Unterbleiben dieser Visite dürfte man aber im Kaiserhof wohl nur unangenehm empfinden. Im übrigen wird es allseits mit Befriedigung begrüßt werden, daß die präsidienlose, die idyllische Zeit, die allgemach zu einer Blamage für den Deutschen Reichstag geworden war, nun ihr Ende erreicht und einer wenigstens provisorischen Arbeitsfähigkeit Platz gemacht hat. Unter dessen wird es Zeit sein, wenn die Ausichten für die Schaffung einer Arbeitsmehrheit klarer geworden sind als bisher, eine Präsidentenwahl vorzubereiten, die allerdings ein ganz anderes Gesicht aufweisen dürfte als das jetzige Interim, welches auch „den Schalk hinter ihm“ hat.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 15. Februar. Bei dem gestrigen Festmahl des Deutschen Landwirtschaftsrates im Hotel Alton hielt, nachdem die Vorsitzenden Graf von Schwerin-Löwisch und Freiherr v. Cetto gesprochen, der Staatssekretär des Innern, Dr. Delbrück, eine Rede, in welcher er zunächst dem Badauern des Reichstagsausdrucks gab, in letzter Stunde am Erscheinen verhindert zu sein. Dann führte er u. a. aus: Wir wissen die Bedeutung eines vermehrten bäuerlichen Besitzes zu würdigen. Die Landwirtschaft hat teilsgenommen an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung, der in erster Linie nur möglich war unter dem Schutze des neugegründeten Deutschen Reiches. Wer diesen Aufschwung zu halten bestrebt ist, der wird nie vergessen, daß seine letzten Wurzeln im Vaterlande liegen, in der Einheit und der Größe des Deutschen Reiches. Der Staatssekretär wies sodann die Auffassung zurück, als ob der Zolltarif das Ergebnis der

Eigenschaft einzelner Erwerbsklassen gewesen sei, und erinnerte weiter daran, daß dieser Tarif geschaffen sei durch diejenigen Parteien, welche bisher die Träger des Reichsgedankens waren. Was uns trennt, ist nicht die Scheidung zwischen dem feiteingesehnen ländlichen Besitz und dem heimatlosen Industriearbeiter. Diesseits der Klüft stehen oder sollten alle diejenigen stehen, deren Ueberzeugung und Streben wurzelt in den Ueberlieferungen des Deutschen Reiches und der deutschen Monarchie, wie sie sich uns verkörpert im fridericianischen Staat, und sie alle müssen sich wieder zusammenfinden, wenn in ihrem Herzen die Vaterlandsliebe lebt. Wenn es uns gelingt, auf dieser Basis zu sammeln, dann werden wir auch über die anderen Schwierigkeiten hinwegkommen, dann wird es uns gelingen, denen, die jetzt abseits stehen, die Ueberzeugung beizubringen, daß kein Volk auf rein erwerbsmäßiger Grundlage blühen kann, daß die sittlichen Antriebe es sind, die der Familie und dem Staate ihren Bestand verleihen. Der Redner schloß mit einem Hoch auf die deutsche Landwirtschaft. — Der Deutsche Landwirtschaftsrat hat dann an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet: Der zum Festmahl versammelte deutsche Landwirtschaftsrat sendet Ew. Excellenz die herzlichsten Grüße und bebauert aufrichtig, Ew. Excellenz heute nicht in seiner Mitte begrüßen zu dürfen. Gott schenke Ew. Excellenz Kraft und Gesundheit in dieser ersten Zeit und helfe dem deutschen Volke aus diesen wirren Tagen. Dr. Graf von Schwerin-Löwisch. Darauf ging im Laufe des Abends folgende Antwort ein: Dem Deutschen Landwirtschaftsrat danke ich aufrichtig für seine freundlichen Grüße. Ich bedauere es schmerzlich, heute in Ihrem Kreise fehlen zu müssen, und bitte, versichert zu sein, daß meine treuesten Wünsche dem Wohle der deutschen Landwirtschaft gelten, für das zu arbeiten ich als eine hohe vaterländische Pflicht empfinde. Lassen Sie uns alle einmütig unsere ganzen Kräfte daran setzen, daß des alten schweren Jahres Schäden an deutschen Feldern und deutschen Herzen bald geheilt werden und daß die Unkrautfaat der Zwiebracht erstickt werde von der goldenen Frucht deutscher Einheit und Treue. Reichskanzler von Bethmann Hollweg.

Frankreich.

Paris, 15. Februar. Unter Mitwirkung sämtlicher französischen Großbanken wurde hier eine Bank mit

Neue Frauen, alte Liebe.

Roman von Emma Haushofer-Merk.

(Fortsetzung.)

Nach all den Jahren stand das Bild ihm immer wieder mit unaussprechlichem Eindring in seiner ganzen grausamen Tragik vor Augen!

Er hatte dann, selbst mit todwundem Herzen, der armen, beraubten Frau die entsetzliche Nachricht überbringen müssen! Wie die kleine, achtjährige Liane ihn angesehen hatte mit ihren großen, dunklen Kinder-Augen! Mit einem so großen, erschrockenen Blick, als tauchte in der jungen Seele auch schon die brennende, qualende Frage auf, die ihm das Herz zermarterte, auf die er keine Antwort wußte: Warum geschahen so unbegreifliche, traurige Dinge auf der Welt? Warum mußte mein lieber, guter Papa sterben?

Bei dem Anblick des kleinen Mädchens, des einzigen, was von dem teuren Toten übriggeblieben war, hatte er erst die ganze Größe des Verlustes begriffen, war er nach der willigen Schreckstarre der ersten Tage von schmerzlosstem Schmerz ergriffen worden. Er wußte, daß, wenn sein Freund noch einen Gedanken zu fassen, noch ein Wort zu sprechen vermocht hätte, seine letzte Sorge, sein letzter Gruß wohl dem Kinde gesollt hätte, das er so ärtlich liebte. Wie ein heiliges Vermächtnis war es ihm, sich der Witwe der beraubten Kleinen anzuschließen. Frau Starkenberg, die an der Seite ihres Gatten ein lebensfrohes, anheimelndes, reizendes junges Weib gewesen, verblühte zu einem hilflosen, frühwelken, weinerlichen Schattenwesen, als wäre alle Kraft und Wärme in ihr erloschen, als hätte nur der sonnige Mensch an ihrer Seite Licht und Leben über sie ausgeatmet.

Vom Gericht wurde dann der Bruder des Professors

als Vormund über das Kind aufgestellt. Er verstand es jedenfalls vortrefflich, das Vermögen zu verwalten, das Starkenberg zum Glück hinterlassen hatte. Da er aber in Würzburg lebte, sich als Militärbeamter in ganz anderen Kreisen bewegte, wohl auch eine ganz andere Persönlichkeit war als der Verstorbene, so blieb Maurus in allen Erziehungsfragen, auf geistigem Gebiet, der eigentliche Vormund und Führer für Liane, soweit sie sich überhaupt leiten und führen ließ. Seit sie erwachsen war, zeigte sie große Lust, ihre weitere Erziehung selbst in die Hand zu nehmen und jede Beeinträchtigung ihrer Freiheit abzuschütteln.

Der Vortrag schien noch nicht zu Ende, als Maurus die Treppe zu dem sogenannten Prinzenaal im Café Luitpold emporstieg. Es herrschte noch andächtiges Schweigen.

Da eine Tür offen stand, konnte er sich nähern, ohne eine Störung zu verursachen. Auf dem Anschlagzettel hatte er gelesen, daß Fräulein Renate Greifenstein über „Die Frauenfrage am Schluß des neunzehnten Jahrhunderts“ sprechen würde, und er war überrascht, daß sich zu dem Vortrag so zahlreiches Publikum eingefunden hatte. Die dunklen Gestalten der Herren tauchten allerdings nur vereinzelt zwischen den dichtgedrängten Reihen von Mädchen und Frauen der verschiedensten Altersklassen auf. Alle blickten mit gespannter Aufmerksamkeit, mit lebhaft angeregtem Interesse zu der schlanken Gestalt, dem flugen, feinen Gesicht der Rednerin empor. Die Stimme klang ungemein sympathisch. Er hörte nur noch die Schlussworte:

„Der große Denker Carlyle hat auf die Frage, was er unter Glück verstehe, mit dem Ausruf geantwortet: „Herr, zeige mir meine Arbeit und mache mich fähig, sie zu tun!“

„Klingt das nicht bescheiden? Aber wollen wir denn was anderes? Wir wollen Arbeit für die Tausende von

unversorgten Frauen, die nicht der Verbitterung, der Vereinnamung anheimfallen, sondern in nützlicher Tätigkeit, in lohnendem Berufe eine Befriedigung für Herz und Geist finden sollen. Wir wollen, daß die jungen Mädchen durch Erziehung und gründlichen Unterricht so ausgerüstet werden, daß sie auf eigenen Füßen stehen können, wenn es sein muß! Wir denken nicht daran, die Frau der Familie entzuziehen zu wollen; nur der Oberflächlichkeit, der Unwissenheit, dem Müßiggang, den schlimmsten Gefahren des Familienlebens, all unser Kampf! Wir fordern nicht bloß Rechte; nein, vor allem und in erster Linie — Pflichten!“

Es wurde lebhaft Beifall geklatscht.

Die Rednerin verbeugte sich bescheiden mit einem lebenswürdigen Lächeln und forderte dann zur Diskussion auf. Nach einigem Zögern meldeten sich ein paar Damen, auch ein junger Mann zum Wort. Es waren, sowohl der Form als dem Inhalt nach, ziemlich stümperhafte Redeveruche, und Maurus betrachtete sich einweilen die Zuhörerinnen. Liane hatte ja schon öfter mit brennendem Eifer von dem vor einem Jahre gegründeten Verein erzählt und sich sehr entrüstet, wenn er mit leisem Spott fragte, was in diesen Versammlungen denn geleistet würde, ob da nur schöne Worte als Laten gelten sollten?

„Es ist sehr notwendig, daß die Frauen Propaganda für ihre Ideen machen, wenn sogar fluge Männer wie Sie, Herr Doktor, nur ein mitleidiges Lächeln für diese wichtige, große Bewegung übrig haben!“ hatte sie mit blühenden Augen gerufen. Nun interessierte es ihn, die verschiedenen Erscheinungen zu studieren. Von den verheirateten Frauen, von den Damen aus den Gesellschaftskreisen, die man sonst in Konzerten, in Premieren, bei Soupers antraf, waren allerdings sehr wenige anwesend. Nur Frau Professor Weltin, die bei allem Neuen dabei sein mußte, bei keinem Vortrag, bei keiner Ver-

einem Kapital von 10 Millionen Francs errichtet mit der Aufgabe, die wirtschaftlichen Interessen Marokkos zu fördern.

Bereinigte Staaten.

Newport, 15. Febr. Weil Präsident Taft kürzlich die fortschrittlichen Republikaner „Neurastheniker“ genannt hat, erklärt das Rooseveltkomitee: Taft sei ein Ultrareaktionär und begehe politischen Selbstmord. Roosevelt wird in Bälde seine Kandidatur bestimmt ankündigen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Rom, 15. Februar. Die italienische Regierung hat in der letzten Zeit viele Aeroplane (angeblich 300) bei verschiedenen Fabriken bestellt, in erster Linie bei Farman und Bleriot.

Die Umwälzung in China.

Schanghai, 15. Febr. Nach einem amtlichen Telegramm aus Nanking haben sich der Präsident der Republik Sunjatsien und das Kabinett am Mittwoch in die Nationalversammlung begeben und dort in aller Form ihre Entlassung gegeben. Sie empfahlen dringend die Wahl Juanjitsais zum Präsidenten der Republik. Der Vorsitzende dankte unter dem Beifall der Versammlung dem Präsidenten für seine Tätigkeit und seine Selbstlosigkeit. Die Nationalversammlung nahm die Abdankung an unter der Bedingung, daß der Präsident und das Kabinett ihre Tätigkeit fortsetzen, bis der neu zu wählende Präsident sein Amt antritt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Februar. In der heutigen Sitzung wurde die Generaldebatte zum Etat fortgesetzt. Nachdem einige Redner gesprochen hatten, erhob sich der Reichskanzler, um folgende Erklärung abzugeben:

Die Abgeordneten Frank und Speck haben Bezug genommen auf Äußerungen, die der englische Premierminister im Unterhause über die wechselseitigen Beziehungen von Großbritannien und Deutschland gemacht hat. In Übereinstimmung mit diesen Äußerungen will ich meinerseits hier folgendes erklären:

Der englische Kriegsminister Saldane hat bei seiner hiesigen Anwesenheit, wenn auch ohne Ermächtigung zu bindenden Abmachungen, so doch im Auftrage des englischen Kabinetts die Punkte, an denen sich die Interessen der beiden Länder berühren, mit uns durchgesprochen (Hört! hört!) Lebhafteste Bewegung im ganzen Hause, um eine Grundlage für vertrauensvolle Beziehungen herzustellen. (Lebhafteste Zustimmung.) Die Aussprache, die von uns lebhaft begrüßt worden ist, hat in mehrfachen eingehenden und offenen Unterhaltungen stattgefunden und wird fortgesetzt werden. (Lebhafteste Bewegung im ganzen Hause und großer Beifall.) Ich hoffe, das hohe Haus wird mir darin beipflichten, daß ich in diesem Stadium der Angelegenheit über Einzelheiten nicht sprechen kann. (Sehr richtig!) Ich habe aber nicht zögern wollen, dem Reichstage Mitteilung zu machen von der Tatsache der Besprechungen und von ihren Zielen. (Lebhafteste Zustimmung im ganzen Hause.)

Nach der Rede des Reichskanzlers erhielt das Wort der Abg. Jund (natl.): Wir freuen uns, daß an der Spitze der Finanzverwaltung ein Mann ist, der auf eigenen Füßen steht. Ueber die Art der Aufbringung der Steuern müssen wir unser Bauern ausprechen. Durch das Fehlen des sozialen Einschlaßes bei der Reform sind die Früchte jahrelanger sozialpolitischer Arbeit

sammlung fehlte, machte sich auch hier bemerkbar. Sie hatte ihm sofort einen überraschten Blick zugeworfen, als sie ihn an der Tür aufstehen sah, und verriet während der langatmigen Diskussion lebhafteste Ungebuld.

Im allgemeinen war es eine recht bunt gemischte Weiblichkeit, jung und ältlich, hübsch und häßlich. Die meisten mochten wohl einem Beruf angehören oder sich einem Studium widmen. Lehrerinnen, Mäntelinnen, in praktischem, einfachem Anzug; elegante, modische Erscheinungen waren nur spärlich vertreten.

Eiane, auf die zuerst sein Blick gefallen, die ganz vorn am Vorstandstische saß, wirkte in ihrem weißen Kleide mit den blinkenden Ringen an den feinen Händen ein wenig wie ein Prinzessin, das aus Neugierde hierher geraten war. Sie war wohl auch eine der Allerjüngsten. Aber sie hatte ja trotz ihrem Abtraten schon einen Band Gedächtnis und ein Bündchen Novellen erscheinen lassen und fühlte sich als Schriftstellerin natürlich berechtigt, unter den modernen Damen eine führende Rolle einzunehmen.

Wie hübsch sie ausah! Mit ihrem feinen Näschen, mit dem üppigen kastanienbraunen Haar, das sich so weich über der weißen Stirn lockte, mit den funkelnden dunklen Augen. Und wie rasch auf ihrem pitanten Gesicht der Ausdruck wechselte, wie das ganze sieriße Persönchen prickselte von feurigem Interesse und quackelbernen Lebhaftigkeit! Nie war ihm ihre Neugierde mit dem Vater so bewußt geworden wie in dieser Stunde, da er auf seinem Beobachterposten ihr Mienenpiel studierte, ohne von ihr gesehen zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

vernichtet worden. Die Mittel für neue Heeres- und Marineforderungen können nur durch direkte Reichsfinancern aufgebracht werden. Jedenfalls lehnen wir hierfür die Weiterbelastung des Verkehrs und Konsums ab. Man sollte die Erbanfallsteuer heranziehen. Eine neue Wehrvorlage werden wir streng auf ihre Notwendigkeit prüfen. Auch wir wünschen, daß wir zu einem besseren freundschaftlichen Verhältnis zu England gelangen. Unsere Stellung bei der letzten Präsidentenwahl war notwendig, und wir würden die Forderungen der Zeit verstehen, wenn wir uns der Tatsache verschließen würden, daß die 110 sozialdemokratischen Abgeordneten nicht in der Lage wären, die Konsequenzen ihrer Stellung zu ziehen. Auch diese Partei muß zur praktischen Mitarbeit gezwungen werden. Wir halten fest an dem Schutz der nationalen Arbeit. Jede Erweiterung der Getreidezölle müssen wir entschieden ablehnen. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Darauf wurde die Weiterberatung auf Freitag vertagt.

Oldenburgischer Landtag.

Eine größere Finanzvorlage ist durch den Gebietsverein zu Delmenhorst-Hasbergen bezw. durch den auf seine Veranlassung gewählten Ausschuß beim Landtag beantragt worden. Bekanntlich schwebt seit längerer Zeit, hervorgerufen durch das energische Einschreiten der Regierung in Sachen der Wasserschwierigkeiten zu Hasbergen, das Projekt der Erbauung eines

schiffbaren Kanals von Delmenhorst nach der Weser.

Ueber die Möglichkeit der Ausführung und über die voraussichtlich dadurch zu gewinnenden Vorteile hat der erwähnte Ausschuß, der sich aus Mitgliedern der Gebietsvertretung und solchen der Gemeinde Hasbergen zusammensetzt, sich eingehend beschäftigt. Er ist auf Grund der Ergebnisse jetzt dazu gekommen, einen Antrag an den Landtag zu stellen, demzufolge die Erbauung eines Weser-Delme-Kanals in reifliche Erwägung gezogen werden möge. Es wird ersucht, für einen derartigen Kanal bereits womöglich sofort die notwendigen Mittel vorzusehen und bereit zu stellen. In der ausführlichen Begründung werden die Kosten des Baues auf rund 1 600 000 M angegeben. Seinerzeit wurde von dem Abg. Müller (Nulshorn) vorgeschlagen, zur Behebung der Wasseralarmität einen Röhrenkanal anzulegen. Das hält der Kanal Ausschuß aber nicht für wirtschaftlich. Vielmehr müsse sich eine Neuanlage bezahlt machen. Und dazu sei die Anlage eines Schiffahrtkanals nötig, dessen Kosten durch die sich immer mehr entwickelnde Industrie sich von selbst bezahlt mache.

Die Lokomotivschuppenanlagen auf dem Bahnhof Oldenburg reichen für die Unterbringung der neueren großen Lokomotiven nicht mehr aus, weshalb eine Erweiterung sich als dringendes Bedürfnis herausgestellt hat. Die Regierung beantragt deshalb zur Ausführung der notwendigen Arbeiten die Nachbewilligung von 52 000 Mark.

Vier Berichte des Finanzausschusses

sind außer der genannten Vorlage der Regierung erschienen. Der Ausschuß beantragt in dem einen, die Vorlage betr. Zusammenstellung über die Ergebnisse der Einkommensteuereinschätzung für 1910 durch Kenntnisnahme für erledigt zu erklären. — Zur Förderung der Vorarbeiten für einen **Moorkanal** in den **linsweyerischen Sielagten** (Käjebug, Brate, Golzwarden, Abien, Strohasen, Beckum, Schweiburg) stellt der Ausschuß, in Anerkennung der Abwässerungsmißstände daselbst, den Antrag, 5000 Mark Zuschuß zu bewilligen. Voraussetzung ist dabei, daß die in Betracht kommenden Sielagten sich an den Kosten der Vorarbeiten mit einer Umlage von 25 Pfa. für das Hektar siefpflichtigen Landes beteiligen. Als Niederlagengebiet kommen insgesamt rund 25 000 Hektar, als hohes Marschland annähernd 11 000 Hektar in Frage. — In Anbetracht der Notwendigkeit der Begründung und Uferbefestigung der **Haje** im **Löniger Wann** hat ferner der Ausschuß eine Vorlage der Regierung dahin erledigt, daß für die Arbeiten im laufenden Jahre Mittel bis zu 35 500 M. zu bewilligen sind. — Schließlich beantragt der Ausschuß, den Antrag der Staatsregierung, drei Grabstellen auf dem Getrudenkirchhof in Oldenburg (**Denkmal des ersten Landtagsvorsitzenden Hofrats Wüsters**) zu übernehmen und angemessen zu unterhalten, anzunehmen.

Arbeiterbewegung.

Aus dem Streikgebiet im Vorwege wird gemeldet, daß heute, Donnerstag, vormittag, die Tagelöhner wieder eingefahren ist. Man glaubt, daß bis Freitagvormittag im ganzen Gebiet die Arbeit wieder aufgenommen sein wird. In allen Ortschaften des Kohlengrubens hat man geteilt den Sieg der Arbeit feierlich begangen.

Die Zentral-Moorkommission über industrielle Anlagen in Moorgebieten.

Wie wir hören, wird die dem Landwirtschaftsministerium unterstellte Zentral-Moorkommission am 29. Februar sowie am 1. und 2. März in Berlin zu Sitzungen zusammentreten. Während das bisherige Programm meist die Moorkultur an sich behandelte, werden diesmal

bei den Vorträgen und bei der Diskussion insbesondere die industriellen Anlagen in den Moorgebieten sowie die technische Bewertung der Moore behandelt werden. In diesem Zusammenhang dürfte es interessieren, daß die Begründung zweier neuer großer Moorzentralen bei der Provinz Hannover bevorsteht. Während die eine in Burtanger-Moor, der größten zusammenhängenden Moorsfläche Preußens, eingerichtet werden soll, wofür sich der Landrat des Kreises Meppen, Venes, eingesetzt hat, wird die andere Zentrale bei Bremerörde ebenfalls in großen Moorsflächen vorbereitet. Vor kurzem hat ferner die Zentrale im Schwager-Moor unter Leitung des Landrats a. D. v. Kaumer den Betrieb eröffnet durch den Osnabrück sowie sechs Landfreie mit Strohpferd verjagt werden. Die Zentrale besorgt die Gewinnung von Ammoniak, und demnächst sollen große Moorsflächen durch elektrische Pflugarbeit (ca. 400 Hektar) in Kulturland gebracht werden. Hier soll nach dem Vorbild der vom Domänenfiskus angelegten großen Wiesmoor-Zentrale gearbeitet werden, die jetzt Teile Oldenburgs und Osnabrücklands mit elektrischem Strom verjagt und bereits mehrere hundert Hektar Dauerweiden mit solchen Pflugaräten niedergelegt hat. Es kann damit gerechnet werden, daß diese technische Seite der Moorkulturierung hinsichtlich der bisherigen Ergebnisse und bezüglich ihrer Zukunft eingehend zur Erörterung gelangen werden. Der Verein zur Förderung der Moorkultur wird am 21. und 22. d. M. zusammentreten. Es werden hier die neuen Erfahrungen auf dem Gebiete der Moorkultur, namentlich Grasamenbau, der besonders in Schleswig-Holstein sich bewährt hat, sowie die Erfahrungen mit Moorkulturgeräten zur Besprechung gelangen.

Vermishtes.

* **Hamburg, 15. Febr.** Die Hamburger Hoch- und Untergrundbahn wurde heute nachmittag durch einen Feuer eingeweiht, der außer den Spitzen der Behörden zahlreiche geladene Gäste bewohnten. Die Probefahrt auf der neuen Bahn und die Befestigung der großartigen Betriebsanlagen nahmen einen glänzenden Verlauf.

* **Johannisthal, 15. Febr.** Der Flieger Schmitz wurde heute, als er infolge Verlassens des Höhenmessers aus größerer Höhe niedersehen mußte, bei der heftigen Landung aus seinem Flugzeug geschleudert und erlitt einen Beinbruch und schwere innere Verletzungen. Der Apparat, ein Doppeldecker, wurde vollkommen zerstört.

* **Münster, 15. Febr.** Der Küster der Jakobikirche in Coesfeld entdeckte im Beichtstuhl eine verdächtige Person; er ließ die Kirchentüren und benachrichtigte die Polizei. Diese erkannte in dem Verdächtigen den Raubmörder Gint, der kürzlich einen Bauern in Harle überfiel und tötete.

* **Juda, 15. Febr.** Im Walde bei Nienig wurde der Förster Romanus, Vater mehrerer Kinder, von drei Zigeunern ermordet. Die Zigeuner wurden durch ein großes Aufgebot Artillerie unter Führung mehrerer Offiziere und unter Mithilfe der Genbarmerie verjagt. Mehrere Zigeunerfrauen, die der Mithilfe bei der Tat verdächtig sind, wurden verhaftet. Ein Artillerieoffizier stützte bei der Verfolgung und zog sich eine schwere Verletzung zu. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Brilon, 15. Febr.** Heute morgen kurz vor 7 Uhr ist das Menghaus der Sprengstoff-Fabrik Koppede, A. G., infolge Explosion in die Luft geflogen. Vier Arbeiter wurden getötet, zwei schwer verletzt. Die Leichen der Getöteten sind nicht aufgefunden.

* **Verhaftetes Lynchgericht an einem Mörder.** Als am Dienstag der wegen Ermordung des Polizeibeamten Clemmann bei Münster in Westfalen verhaftete Geleitsarbeiter Stadtfowik aus Hazebrook zu einer Verhaftung des Tatortes vorgeführt wurde, nahm die aus den umliegenden Ortschaften zusammengeströmte Menschenmenge angesichts des frechen Benehmens des Täters eine gefährliche Haltung an. Der Bruder des Ermordeten prang auf Stadtfowik zu, um ihn zu warnen, und die erregte Volksmenge drohte, den Mörder zu lynchen. Nur mit blanker Waffe konnte ihn die Genbarmerie schützen.

* **Schülerelbstmord auf den Schienen.** Wie man aus Zerbst meldet, ließ sich zwischen Zerbst und Zittichau der Sekundarboiart von einer Rangiermaschine überfahren, die ihn auf der Stelle tötete. Die Tat soll aus getränktem Ehrgefühl begangen worden sein, weil der Pensionar der Boiart diesem wegen einer Kneiperel eine Ohrfeige geesben hatte.

* **Milionenvermächtnis für eine bayerische Stadt.** Die etwa zehntausend Einwohner zählende oberbayerische Stadt Auhamburg am Inn hat von der in München verstorbenen Frau Dr. Kossak ein Vermächtnis von einer Million Mark für den künftigen Armenfonds erhalten.

* **Starke Nebel auf dem Ozean.** Aus Cherbourg meldet ein Telegramm: Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd George Washington ist am Mittwoch hier mit dreitägiger Verspätung eingetroffen. Der Kapitän des Schiffes erklärte, daß während der letzten Tage auf dem Meere ein derartiger Nebel geherrsch habe, wie er ihm auf seinen zahlreichen Fahrten noch nicht kennen gelernt habe. Drei Tage lang habe er die Fahrt nicht fortsetzen können, um nicht Gefahr zu laufen, mit einem anderen Dampfer zusammenzustoßen.

* **Große Kälte auf der Skandinavischen Halbinsel.** In der letzten Woche herrschte in ganz Skandinavien eine

wöhnliche Käfte. In Tromsö, im nördlichen Norwegen, waren am Montag 52 Grad Celsius unter Null, im nördlichen Schweden, 43 Grad. Auch im mittleren Schweden und Norwegen wurden zwischen 30 bis 40 Grad konstatiert. Im südlichen Schweden war das ganze Küstengebiet mit Treibeis fast bedeckt. Außerhalb Malmö lagen am Montag 27 Schiffe im Treibeis fest.

Wahnsinnstas eines Eisfischjägers. Eine furchtbare Familientragödie ereignete sich am Mittwoch in Palermo. Aus Eifersucht wurde die Frau des Bankiers Agostino Guarneri wahnsinnig und tötete ihren Mann sowie ihre vier Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren durch Beiliebe. Darauf sprang sie durch das Fenster und wurde wunderbarerweise, ohne äußere Verletzungen erhalten zu haben, ohnmächtig auf der Straße liegen.

Havarie eines französischen Dampfers. Wie aus Paris gemeldet wird, ist bei einer am Mittwoch unternommenen Versuchsfahrt des Panzerkreuzers Dupuy de Lôme eine Maschine an Backbord stark beschädigt worden, so daß die Fahrt unterbrochen werden mußte. Der Panzerkreuzer mußte in das Dardanelles gebracht werden.

Explosion einer Bombenfabrik. Eine in der Nähe von Valencia auf der Straße von Picasent gelegene Bombenfabrik ist am Mittwoch durch eine Explosion in die Luft geflogen. Von der Existenz dieser Fabrik, die vornehmlich zur Anfertigung von Bomben diente, hatte die Polizei keine Ahnung. Bei der Explosion wurden zwei Personen getötet, vier andere schwer verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 16. Februar. Dem Reichstage sind gestern nicht weniger als achtzehn nationalliberale Initiativentwürfe zugegangen. Sie beziehen sich u. a. auf die Erleichterung des Handelsverkehrs, Unfallversicherung für freiwillige Rettungsarbeiten, Ausbau des Beamtenrechts, Verantwortlichkeit des Reichsanzlers, Schaffung eines Reichsverwaltungsrechts, Errichtung eines Reichs-

wohnungsamtes, Regelung der Konkurrenzklause. Ein Wahlrechtsantrag will die Stichwahlen für die Reichstagswahlen einheitlich für das ganze Reich festgesetzt wissen.

Danzig, 12. Februar. Ein Legat von 400 000 \mathcal{M} zur Gründung eines Instituts für Krebsforschung wurde der Stadt aus Tjingtau von einem früheren Bürger überwiesen, der seine Ehefrau an der Krebskrankheit verloren hat.

Würzburg, 15. Februar. Der frühere Arzt an der Würzburger Augenklinik und jetzt in Milwaukee wohnhafte Augenarzt Dr. Josef Schneider hat der Würzburger Augenklinik 100 000 \mathcal{M} vermacht, damit Arme gratis behandelt werden können.

Selsenkirchen, 15. Februar. Die Stadtverordneten haben beschlossen, sich an dem neuen Klappflughafen nehmen im Industriegebiet mit einer Stammeinlage von 300 000 \mathcal{M} zu beteiligen.

Bingen, 15. Februar. Der Güter-Schraubendampfer Karlsruhe 10 lief bei der Bergfahrt im Bingerloch auf einen Felsen auf. Da der Dampfer mit Ketten ans Land gespannt ist, bleibt die Fahrt durch das Bingerloch gesperrt, bis das schabhaft gewordene Schiff ausgebessert ist.

London, 15. Febr. (Unterhaus.) Bei der fortgesetzten Adressdebatte wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, der zur Verhütung von Arbeiterunruhen die Festlegung eines Mindestlohnes und die Verstaatlichung der Eisenbahnen, Kohlenbergwerke und anderer Monopole verlangt, mit 226 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

Madrid, 15. Febr. Die hiesigen Theaterdirektoren haben im Einverständnis mit den Autoren und den Schauspielern beschlossen, von Sonnabend ab alle Theater so lange geschlossen zu halten, bis ihren Klagen über eine zu hohe Steuer für das Theatergewerbe durch eine Ermäßigung der Steuer abgeholfen wird.

Konstantinopel, 15. Febr. Der Kommandant von Tripolis ist zum Brigadegeneral befördert worden.

Saloniki, 15. Febr. Unbekannte Leute haben den Wald von Bursa am Fuße des Olymps angezündet. Der Brand hat schon großen Umfang angenommen.

Newport, 15. Febr. Bei Altoona in Pennsylvania ist ein Personenzug entgleist. Vier Personen wurden getötet und vier schwer verletzt.

Kiel, 16. Febr. Prinz Ludwig und Prinzessin Theresie von Bayern, die Taufpaten des morgen auf der Germania-Werft vom Stapel laufenden Linien Schiffes Prinz Luitpold, trafen heute vormittag hier ein und wurden auf dem Bahnhofe vom Prinzenerbe Heinrich und dem Prinzen Walbert empfangen.

Berlin, 16. Febr. Die nationalliberale Fraktion des Reichstags wählte einstimmig Bassermann zum Vorsitzenden.

Johannisthal, 16. Febr. Der Flieger Schmidt, der gestern abstürzte, ist heute früh seinen schweren Verletzungen erlegen.

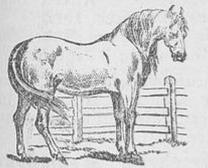
Paris, 16. Febr. Gaulois schreibt: Nach der gestrigen Erklärung des Reichsanzlers von Bethmann Hollweg ist es unzweifelhaft, daß der Wunsch des englischen Kabinetts bei der deutschen Regierung einen freundlichen Widerhall gefunden hat. Die deutsch-englische Entspannung einerseits und die österreichisch-russische Annäherung andererseits kündigen eine umfassende friedliche Koalition an; wenn sie zustande kommen sollte, darf sie nicht ohne Frankreich vollzogen werden.

Paris, 16. Febr. Auf Anregung des Kriegsministers werden vom 1. März ab Artillerieübungen vorgenommen werden, wobei Flieger zur Angabe des Ziels verwendet werden sollen. — Petit Parisien berichtet, Regnault werde sich Anfang nächster Woche nach Tanger und von dort nach Fez begeben, um mit dem Sultan über den Protektorsvertrag zu verhandeln.

London, 16. Febr. Wie die Times aus Schanghai berichtet, wählte die Nationalversammlung Juan-shitai einstimmig zum Präsidenten der provisorischen Regierung. Die Versammlung bestand darauf, daß Pfändung der Sig der Regierung bleiben und Juan-shitai dort den Eid auf die Verfassung leisten soll.

Bermittelte Anzeigen.

Verkauf von Pferden in Heidmühle.
Handelsmann Johann Hüls aus Wiesbaden läßt
Dienstag den 20. Febr. d. J. nachm. 1 Uhr beg.
in Heidmühle:
12 bis 15



Pferde
(Rassen, Dänen und hiesige Pferde)
Hauptsächlich meistbietend auf geordnete Zahlungsfrist durch mich verkauft.
Verkäufer nimmt auch Pferde im Tausch.
Kaufliebhaber ladet freundlichst ein.
Heidmühle. Frh. Haschen.

Zu verkaufen
1 Waschtisch,
1 Schreibpult,
1 Sportwagen,
alles sehr gut erhalten
Alter Markt 374.

Habe eine große, fast neue
Nebenschene
zum Abbruch zu verkaufen.
Sohewart b. Fever. Gerriets.

Zu vermieten eine kleine
räumige Oberwohnung an
einzeln Frau; auf Wunsch kann
Südc Gartenland dabei gegeben
werden.
Mühlstr. Friedr. Schmidt,
Aug. Jacis Nachf.

Fever. Im Auftrage der Erben des kürzlich verstorbenen Rentners Theodor Schmidt hier bitte ich dessen Gläubiger, spezifizirte Rechnungen bis zum 22. ds. Mis. mir behändigen zu wollen. Schuldner wollen bis dahin Zahlung leisten.
Fever, 1912 Februar 15.

Erich Albers,
Rezeptor.

Lagerraum
z. 1. April d. J. gesucht.
Offerten erbeten u. H. D. 100 an die Exp. d. Bl.

Meerschlotzschlötten
hat zu vergeben F. Gerriets.
Oldorfer-Sietwendung.

Gesucht zum 1. Mai ein kräftiges, sauberes
Mädchen
bei hohem Lohn
Frau Apotheker König.
Küstringen I.

Gesucht für die Saison ein gewandtes junges
Mädchen
als Verwalterin für unsere Villa.
Wangerooop. S. Gerken.
Strandhotel

Gesucht zu Mai ein
Mädchen
von 14 bis 16 Jahren.
Oldorf (Mühle). G. Nedelks.

Eine Arbeitsfrau
gesucht für 2 Stunden des Tages (von 2 bis 4 Uhr).
Frau Hans Janßen.

Gesucht auf sofort mehrere ältere

Tischlergesellen
für Bau- und Möbeltischlerei. Dauernde Beschäftigung. Verheiratete bevorzugt.
Dampftischlerei von Fr. Meiners, Küstersfel.

Ein tüchtiger Koch- und ein Westfischneider auf dauernd gesucht.
E. Kleiböhmer.

Zum 15. April suchen wir eine

Verkäuferin.
F. M. Balk Söhne Nachf.

Suche auf Mai einen
Dnecht.
Hohentkirchen. Fr. Hinrichs.

Suche zum 1. März ein kräftiges zweites
Hausmädchen
von 16 bis 17 Jahren, am liebsten eines, das auch melken kann. Gebe hohen Lohn!
Wangerooop Herr Kösting.

Suche für meine Gärtnerei zu Mai d. J. einen

Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Barcl. Aug. Wilhelms,
Handelsgärtner.
Fernsprecher 303.

Suche für meine 14jährige Tochter zum 1. Mai eine Stelle im bürgerlichen Haushalt bei Familienanschl. u. guten Gehalt. Offerten u. K. 101, Fever, postlagernd. erbeten.

Zur Saat:
hiesige geklebte Bohnen, dito handverlesene dito, geklebte Polderbohnen, handverlesene dito, handverlesene große Pflanzbohnen, trientle Saatwicken, Original Saathafer zu Original-Preisen sowie hiesige Abfaten, zentrifugirte Sommergerste. Baldige Bestellungen erbeten.
Gustav Mammen,
Altgarmstiel.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung $\frac{1}{2}\%$ unter dem Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens 4% , gegenwärtig 4%
mit vierteljähriger Kündigung 1% unter dem Diskont der Reichsbank, mindestens $2\frac{1}{2}\%$, höchstens $3\frac{1}{2}\%$, gegenwärtig $3\frac{1}{2}\%$
mit kurzer Kündigung und auf Scheck-Konto 2%
Wir kaufen und verkaufen zum Tageskurse Wertpapiere, geben in beliebigen Beträgen Wechsel auf alle bedeutenden Plätze Nord-Amerikas ab und gewähren Darlehen zu mäßigen Zinsen.

Zugleich empfehlen wir unser feuerfestes Gewölbe zur Aufbewahrung von Wertpapieren in offenen und verschlossenen Depots.

Jeverländische Bank.

Lüken, Mettcker & Jimmer.

Der Landwirt,
welcher einen
echten Peru-Guano
anwenden will, kaufe unbedingt die
seit mehr als 40 Jahren bekannte, sich bestens bewährte
„Löwenmarke“.
Garantiert echt! Direkt importiert!

Grabdenkmäler
empfehlen in allen Steinarten
B. Müller,
Fever, beim Friedhof.

Speisekartoffeln
in hochfeiner, frostfreier Qualität empfiehlt
Mühlstr. J. S. Janßen.

Strickhäuser
Moostorfstreu-fabrik
Günther Meiners,
Strickhäuser,
Fernsprecher Nr. 3.

Harzgebill. Stellenvermittlung der Dienstbotenvereingung
Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 21.
2 junge Schüler, die Ostern das Gymnasium besuchen wollen, können in einem guten bürgerlichen Hause Pension bekommen.
Zu erfahren in der Exp. ds. Bl. unter Nr. 21.

Gefunden
ein Fahrrad. Abzuholen bei Heidmühle. Albert Sanber.

Erzogroßherzog.
FrISCHE Seemuscheln
Portion 30 Pfg.
aus dem Hause billiger.

Mitgliederversammlung
der
Jeverländischen
Schweinezüchterschaft
Mittwoch den 21. Febr. d. J.
nachmittags 4 Uhr in Jever
im Hotel zum Erzogroßherzog.
Tagesordnung:
1. Feststellung der Rechnung
für 1910 sowie Rechnungs-
ablage für 1911, Wahl von
Monenten.
2. Förderung des Absatzes.
3. Eingänge
4. Errichtung einer Erhal-
tungsstation,
5. Berichtsbene.
6. Wünsche und Anträge aus
der Versammlung. D. B.

Gesellschaftsabend
des
Gem. Chors, Waddewarden,
Dienstag den 20. Febr.

Theateraufführungen:
1. Im fremden Bett.
2. Bei der Heiratsvermittlerin.
Couplets und Liedervorträge.

Ball.
Entree: Mitglieder 40 Pfg.,
Nichtmitglieder 75 Pfg.
Anfang präz. 7 1/2 Uhr.
Es laden ein
Bünning. D. B.

Letzens.
Wir fordern hierdurch die-
jenigen Genossen auf, welche
ihren Geschäftsanteil in Höhe
von 10 Mk. bisher noch nicht
bezahlt, diesen nunmehr bis
zum 1. März bei der Geschäfts-
stelle der Spar- und Darlehns-
kasse Letzens einzahlen zu
wollen. Bis zu diesem Termin
nicht eingegangene Beträge
werden durch die Post einge-
zogen.
Neue Genossen werden zu
jeder Zeit bis zum 1. Mai d. J.
frei von Eintrittsgeld aufge-
nommen, nach dem 1. Mai
neu beitretende Genossen zahlen
ein Eintrittsgeld von 3 Mk.
Spar- und Darlehnskasse
Letzens.

Förrien.
Sonntag den 18. Febr.
großer
Fasnachtsball.
Es ladet freundlich ein
J. Scherf.

Sillenstede.
Genzels Kunst- u. Figuren-
Theater wird von **Sonntag**
den 18. Februar ab
in meinem Saale mehrere Vor-
stellungen geben. Als erste
Vorstellung
Medea u. Jason
oder Der Zauberstrauch.
Rom. Zauberstück in 3 Akten
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ergebenst ein
U. Janßen.

Little Hans und sein Gewehr.
Humoresk.
Pathé-Journal.
Fetter Gepard, fest geräuchert, 1 Pfd. 65 Pfg.,
hiefige Schinken bei ganzen 1 Pfd. 1 Mk.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Fernsprecher Nr. 4.

Paletots **Unterröcke**
Unterhosen **Beinkleider**

Für die Konfirmation:
Schwarze und farbige Kleiderstoffe,
reine Wolle, von 1 Mk. an.
Carl Möhlmann.
Inh.: **E. Heuer.**

Otto Haak, Carolinensiel,
empfiehlt sich zur **Anfertigung von Zeichnungen**
und **Kostenanschlägen** zu einfachen, gewerblichen
und modernsten Bauten jeder Art.
Berechnung v. Eisenbeton. Besuch überallhin unentgeltlich.

Der **Verband der Branerei- und Mühlen-**
arbeiter, Zahlstelle Heidmühle, feiert Sonntag
den 18. Februar sein diesjähriges

Wintervergnügen,
verbunden mit **Rappenfest,**
im Lokale des Herrn **Schütte, Heidmühle.**
Entree: Herren 20 Pfg., Damen 10 Pfg., wofür Kappe
gratis. Tanzband 1 Mk., für Mitglieder 50 Pfg.
Es laden freundl. ein
G. Schütt. Das Komitee.

Vorläufige Anzeige.
Das zweite Militär-Konzert
findet **Ende Februar** statt.
Sande. G. P. Taddiken.

Lichtspielhaus,
Neuermarkt 175.
Sonabend Sonntag Montag

Der dunkle Punkt.
Sensationelles Drama in 3 Akten.
Dargestellt von den besten nord. Künstlern.
Glänzende Darstellung. Spieldauer ca. 1 Stunde.

Ein Lichtstrahl in der Dachstube.
Eine Weihnachtsgeschichte für Groß und Klein.

Pathé-Journal.

Fetter Gepard, fest geräuchert, 1 Pfd. 65 Pfg.,
hiefige Schinken bei ganzen 1 Pfd. 1 Mk.
J. H. Cassens, Jever-Schaar.

Verantwortlicher Redakteur: **Georg Wettermann** in Jever.

Generalversammlung
der Spar- und Darlehnskasse
e. G. m. u. H.
Sonntag den 24. Februar
abends 7 Uhr
in G. Hellmerichs Gasthaus.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht und Be-
schlußfassung über den Re-
visionsbericht.
2. Genehmigung der Bilanz
und Verteilung von Ge-
winn am Schluß des Rech-
nungsjahres.
3. Entlassung des Vorstandes.
4. Neuwahl für ein ausstei-
bendes Vorstandsmittglied
und für ein auscheidendes
und ein erkranktes Auf-
sichtsratsmitglied.
5. Aenderung der Geschäfts-
ordnung 4a.
6. Aenderung der Geschäfts-
ordnung 4b.
Bilanz und Jahresrechnung
für 1911 liegen vom 14. Febr.
an auf 8 Tage im Geschäfts-
zimmer des Rentanten zur
Einsicht der Genossen aus.
Sengwarden, 10. Febr. 1912.
Der Vorstand.
G. Hellmerichs. E. Lauts.

Arb.-Radf.-Berein
Sengwarden u. Umgegend.
Sonntag den 18. Februar
abends 8 Uhr
Bersammlung
im Vereinslokal (Theod. Janßen).
Um das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder wird dringend ge-
beten. Der Vorstand.

Ziegenzuchtverein
Fedderwarden.
Bersammlung
Sonntag den 18. Februar
nachm. 3 Uhr bei U. Post.
Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder erforderlich.
Tagesordnung wird in der
Bersammlung bekannt gemacht.
Der Vorstand.

Mariensiel.
Sonntag den 18. Februar
Kappenball
im schön elektrisch beleuchteten
Saale.
Es ladet jedl. ein **D. Gerdes.**

Loge häuslicher Frauen
Nr. 133 (Sib Letzens).
Sonntag den 25. Februar
großer Ball
— Anfang 7 Uhr. —
Es laden freundlich ein
der Vorstand u. Baumann

Die Unterzeichneten
werden fortan ihre Ge-
schäfte für gemeinschaft-
liche Rechnung betrie-
ben.
Sillenstede,
12. Febr. 1912.
Georg Albers
amtl. Auktionator,
Heinr. Hagen,
Rechnungsführer.

Ich werde in Jever, **Wald-**
parkstraße 64, jeden Montag
Sprechstunde abhalten.
Der erste Sprechtag findet
Montag den 19. d. M.
vorm. 10 bis 1 Uhr.
Rechtsanwalt Löwenstein
zugelassen beim Landgericht.
Oldenburg.

Todesanzeigen.
Heute morgen entschlief sanft
nach langem, schwerem Leiden
mein lieber Mann, unser guter
Vater
Johannes Bruns
im 56. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
Marie Bruns
geb. Hemmers,
Mariechen u. Frieda Bruns
Jever, 16. Febr. 1912.
Die Beerdigung findet **Montag**
tagsnachmittags 3 Uhr statt.

Heute morgen entschlief sanft
nach längerem Kränkeln
mein lieber Mann und unser guter
Vater
Friedrich Rehmstedt
im Alter von 67 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernde Witwe
nebst Kindern.
Waddewarden, 13. Febr. 1912.

Die Beerdigung findet **Montag**
tag den 19. Febr. nachm. 3 Uhr
auf dem Friedhofe in **Waddewarden**
statt.
Heute entschlief sanft unter
liebe Schwester, Schwägerin
und Tante
Fräulein Anna Gills,
welches wir allen Teilnehmern
den hiermit zur Anzeige bringen.
Dem Gills
und Geschwister
Schortens, 15. Febr. 1912.
Die Beerdigung findet **Montag**
woch den 21. ds. Mts. nachm.
3 Uhr statt.

Dankagung.
Für die vielen Beweise un-
ger Teilnahme bei dem Verleiden
meines lieben Mannes, unser
Vaters und Großvaters sagen
wir auf diesem Wege allen
unsfern herzlichsten Dank.
Witwe **Jürgens**
und Angehörige.
Sarms, 1912 Febr. 15.

Sierzen ein 2. Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Die Postanfragen nehmen
Befragungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Frangiergeld 2 M.

Recht der Zeitung

Insertionsgebühren für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von E. L. Richter & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 40

Samstag den 17. Februar 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Zever, 16. Februar.

Die Zeveländer Hengsthaltungsgenossenschaft zu Wiefels hatte vorgestern im Schwarzen Adler eine Generalversammlung. Zum Vorsitzenden der Versammlung wurde Herr H. Habben bestimmt und zum Schriftführer Herr Chr. Andreae. Der Vorsitzende stellte zunächst die vorchriftsmäßige Einberufung der Versammlung fest. Unter Geschäftliches wurde betreffs des Hengstes Gerwin mitgeteilt, daß bei der Körnung das Attest über die Defunfähigkeit des Gerwin von der Versicherung noch nicht anerkannt worden sei und es der Genossenschaft anheim gegeben wäre, eine neues Attest einzuholen, wenn weitere Versuche angestellt seien. Den Versuch, die Defunfähigkeit festzustellen, habe man kürzlich Gelegenheit gehabt, bei einer stark roffenen Stute feststellen zu können und zwar in Beisein einiger Genossen und des Tierarztes Schiel. Das Attest werde jedenfalls als hemeisigartig angesehen und die Versicherung werde Gerwin wohl übernehmen in der März-Generalversammlung. Der Vorsitzende führte weiter aus, daß die Genossenschaft dann wieder auf einen Hengst gekommen sei. Die Verkaufskommission habe namentlich auch deswegen mit dem Verkauf eines sehr teuren Hengstes gezögert, weil die hohen Preise für erstklassige Hengste nicht mit den Preisen für Gebrauchspferde in Einklang zu bringen seien. Die Ausführungen fanden volle Zustimmung in der Versammlung. — Für den Hengst Eichenberg wurde dann auf Vorschlag des Vorstandes das Geld wie folgt festgesetzt: tragend: für Nichtgenossen 75 M., für Genossen 50 M., im Güstfalle überall 20 M., im vergangenen Jahre waren die Sätze 100 M., 60 und 25 M. Diese Sätze hatte man deswegen angenommen, um den Eichenberg zu schonen. — Der Hengst ist noch nicht auf Station gegeben; der Vorstand hat noch keine endgültigen Beschluß hierüber gefaßt. In der Märzversammlung soll der Kauf der Dinge mit Gerwin bekannt gegeben werden und die Geschäftsanteile sollen zur Auszahlung gelangen. — Von Genossen wurde mitgeteilt, daß die ersten Fohlen von Eichenberg schon gefallen seien und die Besitzer mit der außerordentlichen Knochenstärke der jungen Fohlen sehr zufrieden wären.

Der Friesische Milchschafzucht-Verein Zeveland war gestern im Hotel zum Erbkogherzog versammelt. Herr G. Ommen stellte als Vorsitzender die ordnungsgemäße Berufung der Versammlung fest. Es wurde dann wie folgt verhandelt: 1. Rechnungsablage. Den Bericht erstattete Herr Direktor Müller. Am 1. Januar 1911 übernahm die Kasse einen Bestand von 315 M. 72 S., im ganzen waren die Einnahmen 1290 M. 97 S., die Ausgaben 430 M. 24 S., so daß die Kasse mit einem Bestand von 860 M. 73 S. abschließt. Der Bestand ist hinsichtlich belegt. Die Herren Gerdes und Drantmann wurden zu Revisoren ernannt. Ueber die Entwicklung des Vereins im verfloffenen Jahre führte Herr Direktor Müller aus, daß der Verein am 1. Januar 1912 192 Mitglieder zählte. Eingetragen wurden 51 Böde und 185 weibliche Tiere; gezeichnet wurden 385 Lämmer. Außer dieser Zahl der eingetragenen Tiere ist noch ein Bestand aus dem Vorjahre vorhanden. Ankäufe von Zuchtstieren konnten in Ostfriesland wegen der Seuche nicht gemacht werden. — 2. Herabsetzung des Mitgliederbeitrags. Der Vorstand hat geglaubt, Veranlassung zu haben, einen Vorschlag wegen Herabsetzung des Mitgliederbeitrags machen zu lassen, um den minder bemittelten Schafzüchtern, dem kleinen Mann den Eintritt in den Verein etwas zu erleichtern. Der Beitrag ist jetzt pro Jahr 2 M. Der Vorstand ist der Ansicht, daß die sonstigen Gebühren, als Eintragungsgeld, Körpergebühren usw., sich nicht ermäßigen lassen, wohl aber, wenn auch verhältnismäßig, die Mitgliederbeiträge. In der Berechnung glaubte Herr A. Drantmann, daß er nicht für Herabsetzung der Mitgliederbeiträge sein könne, obwohl er die Gründe des Vorstandes anerkennt. Durch die Mitgliederbeiträge könne der kleine Mann seine Lämmer viel besser und teurer verkaufen, so daß die eine Art

Ermäßigung keine große Rolle spiele. Herr Generalsekretär Dr. von Wenschtern, der an der Verammlung teilnahm, gab den Rat, die sicher eingehenden Beiträge auf bisheriger Höhe zu lassen und vielleicht die schwer eingehenden Beiträge zu ermäßigen. Der Geschäftsführer erklärte, daß die Mitgliederbeiträge am schlechtesten eingehen. Herr Drantmann stellte darauf den Antrag, den jetzigen Satz noch für dies Jahr beizubehalten und im nächsten Jahre den Vorschlag des Vorstandes wieder aufzunehmen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. — 3. Abstammungsnachweise. Der Vorstand machte den Vorschlag, diese nicht mehr umsonst auszufertigen, sondern für jedes Duplikat 25 S. Gebühren zu erheben. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. — 4. Aenderung der Bestimmung betr. Aufnahme weiblicher Tiere. Nach einem früheren Beschlusse hätte Ende des vergangenen Jahres eine Körnung von weiblichen Tieren, die nicht von eingetragenen Böden abstammen, stattfinden müssen. Das Herdbuch sollte darauf sozusagen geschlossen werden. Den Termin hat der Vorstand mit Absicht nicht abgehalten, weil fast unmöglich wegen der Seuche, und es auch einerlei war, ob solche Tiere bei der jetzigen Frühjahrskörnung aufgenommen werden. Der Antrag, in der Weise jetzt im Frühjahr vorzugehen, wurde einstimmig angenommen. Nach dem Termin werden also keine weiblichen Tiere mehr aufgenommen, die nicht von eingetragenen Böden abstammen. Dies ist sehr wichtig für die Besitzer solcher Tiere. — 5. Neuwahl eines Verkaufsvermittlers. Herr E. Dann war bis jetzt tätig, will es auch wohl weiter sein, jedoch nicht gezwungen sein, 50 M. zu den Reklamekosten beizutragen. Zwei andere Mitglieder wollten auch wohl als Verkaufsvermittler eintreten, wollten aber nur pro Stück der verkauften Tiere eine Abgabe an die Vereinskasse leisten. Die angeregte Frage, ob nicht zwei Verkaufsvermittler angestellt werden könnten, wurde nach längerer Erwägung für nicht gut durchführbar gehalten. Es wurde daher zunächst beschlossen, nur einen Vermittler anzustellen, Herr E. Dann wurde einstimmig gewählt; derselbe trägt 30 M. zu den Reklamekosten bei. — 6. Reklame. Für diese Zwecke wurde die Deutsche Landw. Presse am geeignetsten gehalten. Die einzustellende Summe wurde dem Vorstand überlassen. — Dann wurden noch einige kleinere Angelegenheiten erledigt.

* **Bund der Landwirte.** Wie der B. Z. mitgeteilt wird, wird der Bund der Landwirte sein diesjähriges Sommerfest in Berne abhalten.

* **Der diesjährige Bezirksrat des Bezirks Oldenburg der unteren Post- und Telegraphenbeamten** wird Sonntag den 18. Februar in Delmenhorst abgehalten. Neben wirtschaftlichen und sozialen Fragen werden Angelegenheiten der inneren Organisation verhandelt werden. Da der Verbandsvorstand, sowie Abgeordnete des Parlaments ihr Erscheinen zugesagt haben, wird mit einer starken Beteiligung zu rechnen sein.

* **Für Veteranenbeihilfen** sind bekanntlich in den nächstjährigen Reichshaushaltsetat, nachdem der entsprechende Posten im laufenden Etat um 5 Millionen Mark gegenüber dem Vorjahre aufgebessert war, 29 Millionen oder nahezu 0,4 Millionen Mark mehr als für 1911 eingestellt. Diese Summe wird, unter Abzug von 0,5 Mill. Mark, die als Reserve einbehalten werden, um einen etwaigen nachträglichen Mehrbedarf zu decken, an die Bundesstaaten und an Elsaß-Lothringen zur Verteilung gebracht werden. Die Verteilung erfolgt, worauf, da der betreffende Termin nahe ist, besonders aufmerksam gemacht werden soll, nach dem Verhältnis der Kopfzahl derjenigen Kriegsteilnehmer, die in den einzelnen Bundesstaaten am 1. März 1912 als bezugsberechtigt anerkannt waren. Die tatsächlich gezahlten Beihilfen haben sich von Jahr zu Jahr beträchtlich gesteigert. Sie machten in 1907 rund 18,7, in 1909 rund 20,3, in 1909 rund 21,5, und in 1910 rund 23 Millionen Mark aus.

* **Die Entwidlung der kaufmännischen Berufsorganisationen im Jahre 1911.** Die vom Reichsarbeitsblatt im Januar veröffentlichte Gesamtzahl von sieben kaufmännischen Verbänden sowie die Ziffern von zwei andern Verbänden ergeben, daß auch im abgelaufenen Jahre alle Verbände an Mitgliedern zugenommen haben. Der Fortschritt ist allerdings nicht bedeutend gewesen, denn die Mitgliederzahl der neun Verbände stieg von 427 638 Ende 1910 auf nur 450 172 Ende 1911.

Den größten Zuwachs hatte der Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg mit 7734 Köpfen zu verzeichnen. Ihm folgt der Deutsche Bankbeamten-Verein mit einem Mehr von 4165. Der Zentralverband der Handlungsgehilfen und Gehilfinnen Deutschlands nahm um 3122, der Kaufmännische Verband für weibliche Angestellte um 2947 und der Verband Rath. Kaufm. Vereinigungen um 2109 Mitglieder zu. Dann folgt der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig mit einer Zunahme von 1542 Köpfen und der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband mit einer solchen von 743. Endlich wuchsen die Allgemeine Vereinigung Deutscher Buchhandlungsgehilfen um 90 und der Verein der Deutschen Kaufleute um 82 Mitglieder.

* **Tetzels, 16. Febr.** Die Kollekte, die bei dem hier stattgehabten Lichtbildervortrag des Missionars Beck eingekammelt wurde, lieferte ein recht erfreuliches Resultat. Außer 45 M. freiwilligen Sammelgeldern sind von einem Missionsfreunde 50 M. als Baustein zu dem großen Werke christlicher Liebe gestiftet. Hinzu kommen noch 16,40 M. für verkaufte Schriften. — Am nächsten Montag wird hier ein Fastnachtsunzug veranstaltet, der mit einem Ball in Carstens Gasthof seinen Abschluß findet. — Im Kriegerverein wird am kommenden Sonntag Pastor Brinmann einen Vortrag über Jugendpflege halten. Derselbe ist öffentlich und unentgeltlich, also auch Nichtmitglieder sind freundlich willkommen.

* **Hohenkirchen, 15. Febr.** Die einmal im Jahre stattfindende Generalversammlung des hiesigen Kriegervereins findet Sonntag (nicht, wie irrtümlich angegeben, Sonnabend) den 18. d. M. nachm. 3,30 Uhr im Vereinslokal statt.

* **Wüppels.** Der Lichtbildervortrag des Herrn Missionars Beck in Frierichs Gasthof zu Altedbrücke war zahlreich besucht. An Eintrittsgeldern sind 33 M. eingenommen. Diese 33 M. sind an die Norddeutsche Missionsgesellschaft, die bekanntlich ihren Sitz in Bremen hat, und in der deutschen Kolonie Logo arbeitet, eingekassiert.

* **Sande.** In der Nacht zum Mittwoch geriet in Sanderbush ein Automobil in voller Fahrt kurz vor der Brücke in den Kanal. Den Insassen gelang es, sich aus dem Wasser zu retten; das Kraftfahrzeug ist demoliert.

* **Accum.** Das Programm, das der Verein Nordwest aus Wilhelmshaven für Sonnabend den 17. d. M. aufgestellt hat, enthält 15 Chortlieder, Fehlen des deutschen Volksgeistes. Es mögen hier nur genannt werden: „Zieh mit“, „Ein Jäger aus Kurpfalz“, „Ein Männlein steht im Walde“, „Wie's daheim war“, „Burschenabschied“, „Pappelmäulchen“. Im ersten Liede soll den Zuhörern gezeigt werden, welche Kraft auch ein kleiner Chor von geschulten Sängern entwickeln kann, während das niedliche „Wie's daheim war“ Zeugnis ablegen soll von der Zartheit der Stimmen. Zwischen den einzelnen Teilen des Programms werden Einzelvorträge ersten und heitern Inhalts miteinander abwechseln. In Rücksicht auf die Damen und die Sänger wäre es sehr zu wünschen, wenn sich die Herren für den Abend des Rauchens enthielten oder sich doch einen Zwang auferlegten.

* **Rüstringen.** In der Stadt Rüstringen werden vom 19. Mai d. J. nachmittags bis zum 22. Mai einschließl. und vom 4. August d. J. nachmittags bis zum 8. August einschließl. zwei neue Krammärkte abgehalten. Der Krammarkt in Schaar vom 25. August d. J. ist aufgehoben.

* **Oldenburg.** Die Spar- und Leihbank verlegt am 19. Februar ihren Geschäftsbetrieb in ihren Neubau am Markt.

* **Der Kriegerverein von Augustsch-Nobal** hat in seiner letzten Versammlung beschlossen, beim Oldenburg-Kriegerbunde Antrag auf Wiederaufnahme in den Bund einzubringen. Bekanntlich traten vor mehreren Jahren wegen der „Hut-ab“-Angelegenheit aus dem Bunde mehrere Vereine aus, darunter auch der genannte Verein.

* **Gandertsee.** Wegen angeblich 80 000 M. Spitzverlusten ist hier ein Landwirt, wie berichtet wird, irrtümlich geworden. — In Bergedorf erlitt der Arbeiter Sinnemann durch die umfassende Hebelade beim Holzladen solche Verletzungen, daß er bald nach seiner Entlassung ins Krankenhaus in Oldenburg verstarb.

Eröffnung des englischen Parlaments.

London, 14. Febr. Der König begab sich heute mit der Königin in feierlichem Aufzuge nach dem Parlamentsgebäude. Fünf Gala-Equipagen mit höheren Staatsbeamten führten dem königlichen Hof mit sechs isabellfarbenen Pferden bespannten Wagen voraus. Nachdem der König und die Königin auf der Estrade des Oberhauses Platz genommen hatten, verlas der König die Thronrede. — In der Adressenrede zur Thronrede erwähnte der Bonar Law, der von einer Besprechung der eigentlichen Veränderung in der Verwaltung Indiens absah, die Methoden, die diesen Wechsel herbeigeführt hätten und die er für nicht verfassungsgemäß erklärte. Dann wandte er sich den auswärtigen Angelegenheiten zu und sagte, nachdem er auf die Vorfälle in China und Persien Bezug genommen hatte, daß in der Rede des Königs ein Zweig der auswärtigen englischen Angelegenheiten nicht erwähnt sei, nämlich der, der die Beziehungen zu einer anderen Macht betreffe und die Engländer lebhafter als die persische Frage berühre. Unsere Diplomatie, fuhr er fort, hat sich in letzter Zeit in einer Weise betätigt, wie es mir bisher nicht vorgekommen ist. Lord Haldane hat in irgendeiner geheimnisvollen Mission in Berlin zu tun gehabt. Ich hätte geglaubt, daß wir genug Unannehmlichkeiten gehabt hätten von der Amateurdiplomatie im letzten Sommer. Wenn es notwendig war, daß irgendein Minister nach Berlin ging, wäre meiner Ansicht nach der Staatssekretär des Auswärtigen der geeignete Minister gewesen. Wie ich sehe, ist angegeben worden, daß Haldane den Vorzug bezieht, Deutsch zu sprechen. Aber das ist eine nicht ungewöhnliche Kenntnis. Ich nehme an, daß auch unser Botschafter in Berlin Deutsch spricht und daß dieser Grund keine ausreichende Erklärung ist. Diese jüngste diplomatische Leistung scheint mir eine außergewöhnlicher Art zu sein. Haldane ging nach Berlin vermutlich mit dem Gedanken an eine bessere Verständigung mit Deutschland. Redner schloß, er billige die Worte, die Sir Lascelles über die für ein gutes Einvernehmen nötige Geduld geäußert habe, und hoffe, daß die Regierung diese Eigenschaft bei dieser Gelegenheit zeigen werde.

Nunmehr nahm Asquith das Wort und gab im Verlaufe seiner Rede eine bedeutende Erklärung ab über die deutsch-englischen Beziehungen. Der allgemeine Vorwurf gegen uns und besonders gegen den Staatssekretär des Auswärtigen ist der, daß Geheimnistreiberei und unterirdische Politik getrieben worden sei. Die englische Regierung nahm, so erklärte Asquith, demgegenüber ihre diplomatischen Schritte geradezu in bengalischem Lichte vor. (Heiterkeit.) Aber das ist, führte er weiter aus, eine sehr ernste Angelegenheit, und ich möchte in bezug auf sie eine ernste Sprache reden, aber auch ich treue mich, so sagen zu können, eine hoffnungsvolle Sprache. (Beifall.) Es ist eine unabweisbare und höchst beklagenswerte Tatsache, daß die traditionellen Gefühle der Freundschaft und des guten Willens zwischen Deutschland und unserem Lande während der letzten Monate ernstlich getrübt waren. Wenn eine Atmosphäre des Argwohns geschaffen ist, nimmt die Fiktion, wie die Erfahrung zeigt, den Platz der Tatsache ein, und Legenden, die sonst als ungläubhaft verworfen werden würden, werden leicht aufgenommen und in weiten Kreisen geglaubt. Uns wird z. B. erzählt, daß wir einmal oder einige Male im Sommer oder Herbst des letzten Jahres einen Angriff auf ihr Land in Erwägung zogen und sogar vorbereiteten, und daß die Bewegung unserer Flotte mit Rücksicht hierauf sorgfältig berechnet war. Ich schäme mich fast, einer so wilden und ausschweifenden Einbildungskraft zu widersprechen. (Beifall.) Die ganze Erzählung ist eine reine Erfindung, und es gibt, ich brauche es in diesem Hause wohl kaum zu versichern, nicht den Schatten einer Begründung dafür. Ebenso lag nirgends und zu keiner Zeit irgendein aggressiver oder propägorischer Charakter in den Bewegungen unserer Schiffe.

40. Plenarversammlung des Deutschen Landwirtschaftsrats.

S. & H. Berlin, 14. Februar.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat setzte heute seine Beratungen im Plenarsitzungsaal des Herrenhauses fort. Nach Verlesung eines Telegramms, worin Freiherr v. Soden-Frauenhofen seinen Dank für die ihm dargebrachten Glückwünsche ausspricht, wurde in die Tagesordnung eingetreten. An erster Stelle stand das Thema „Die Geld- und Kreditverhältnisse unserer Kolonien“. Der Referent Professor Dr. Rathgen (Hamburg) stellte hierzu folgenden Antrag: 1. Der Deutsche Landwirtschaftsrat hält die Organisation des landwirtschaftlichen Kredits für notwendig und dringlich. Für den kommunalen und städtischen Grundcredit steht die Gründung eines Pfandbriefinstituts unter staatlicher Aufsicht unmittelbar bevor. Auch für den ländlichen Besitz ist eine gleichartige Anstalt anzustreben. Das Genossenschaftswesen mit staatlicher Unterstützung ist für den Personalkredit — eventl. unter Ausgestaltung des Viehkredits — weiter zu pflegen und zu fördern, kann aber allein dem Kreditbedürfnis des Annehmers nicht genügen. Außerdem ist mit staatlicher Hilfe ein Meliorationskreditinstitut für einzelne Farmer, wie für Meliorationsgenossenschaften — letztere eventl. auch mit Zwangs-

beitritt — zu schaffen. 2. Auch für Ostafrika und die deutsche Südländ ist eine den dortigen Verhältnissen entsprechende landwirtschaftliche Kreditorganisation anzustreben. — In der Diskussion nahm auch der Staatssekretär für die Kolonien Dr. Solf das Wort. Er erkannte an, daß infolge der klimatischen Verhältnisse, der Dürre, der Viehseuchen usw. die südwestafrikanischen Farmer in einen Notstand geraten seien und die Regierung die Notwendigkeit einsehe, ihnen auf staatlichem Wege zu helfen. Als Form des Kredits könne nach Lage der Dinge nur der Personalkredit in Frage kommen. Die Regierung sei bereits in Erwägungen eingetreten, um dem Reichstage eine Vorlage machen zu können. Der ausgeworfene Betrag erweise sich von vornherein als à fond perdu ausgegeben. Die Resolution wurde schließlich angenommen mit einem Zusatz von Busse (Schortau), die Regierung zu ersuchen, einen sachkundigen Beamten nach Deutsch-Ostafrika zu schicken, um die Einrichtung von Spar- und Darlehnskassen in die Wege zu leiten.

Geheimer Hofrat Professor Dr. Kistner (Leipzig) referierte sodann über den Erlaß eines Milchgesetzes und empfahl in einer Resolution, die Vorlage eines solchen Gesetzes zu beantragen, damit die Vorschriften für den Verkehr mit Milch so weit als möglich gleichmäßig für das ganze Reich geregelt werden. Nach einer kurzen Diskussion zog der Referent seine Anträge zurück. Es wurde dafür ein Antrag des Grafen Kankau angenommen, die Frage zu vertagen und dem Ausschuß zur Weiterbehandlung zu überweisen.

Nachdem der landwirtschaftliche Sachverständigenbeim Kaiserlichen General-Konulat in Christiania Dr. Kroff über die landwirtschaftlichen Verhältnisse in Norwegen gesprochen hatte, beschloß die Versammlung mit den Beschlüssen der Generalversammlung des Internationalen landwirtschaftlichen Instituts in Rom vom Mai 1911. Die Versammlung beschloß, dahin zu wirken, daß die Berichte des Instituts auch in deutscher Sprache erscheinen und die Reichsregierung zur Hergabe eines Zuschusses zu bewegen. In der Diskussion äußerte Freiherr v. Wangenheim (Kl. Spiegel) hiergegen Bedenken, weil der jetzige Reichstag schwerlich Reichsmittel für die Landwirtschaft gewähren würde. Der Antrag gelangte schließlich in einer etwas abgeschwächten Form zur Annahme.

Nach einem Referat des Professors Dr. Honcamp (Rostock) über die vom Reichsamt des Innern unternommenen Fütterungsversuche war die heutige Tagesordnung erledigt und die Beratungen wurden auf morgen vertagt.

Gerichtszeitung.

B. Etwarden, 14. Februar. Am 18. Oktober v. J. wurden Zug 6 und 7 der Buitzinger Bahn infolge falscher Weichenstellung auf der Station Etwarden aufeinander. Es entstand ein Materialschaden von 1500 M. Außerdem sind, wie in der Mittwochsverhandlung der Strafkammer Oldenburg von einem der zwei geladenen Sachverständigen bekannt wurde, rund 6000 M. Schadenersatzansprüche geltend worden. Ein Reisender war damals verletzt, und eine Dame hatte einen Nervenschreck erlitten. Als Angeklagter stand der damals sofort aus dem Dienst entlassene Zugführer Temme unter Anklage. Der Staatsanwalt beantragte wegen grobachtziger Gefährdung des Bahnbetriebes vier Monate Gefängnis. Der Verteidiger bat, auf eine Geldstrafe zu erkennen. Eine Gedankenlosigkeit könne schließlich auch dem sonst Aufmerksamsten vorkommen. Zudem handele es sich um ein fortwährendes Verschulden. Denn eigentlich sei nach seiner Ansicht Zugführer Albers verantwortlich zu machen, da jeder Zugführer eines Ausweichganges selbst die Weiche besorgen müsse. Wenn ein gegenseitiges Ausweichen erfolge, so habe Albers doch als „verantwortlicher Redakteur“ Temme überwachen müssen. Der Angeklagte fand milde Richter. Das Urteil, in dem wohl der Fahrlässigkeit als einer schweren gedacht wurde, lautete doch auf eine Geldstrafe, weil keine schlimmeren Folgen eingetreten seien. Es wurde auf 250 M. im Unvermögensfall auf einen Monat Gefängnis erkannt.

Vermischtes.

* Berlin, 14. Febr. Ueber die Ermordung des Deutschen Angermann wird aus Mexiko auf Grund der bisherigen amtlichen Ermittlungen folgendes gemeldet: Angermann war bewaffnet in das Haus des Dieners Hernandez gegangen, um es nach angeblich gestohlenen Gummi zu durchsuchen. Anschließend wurde er, während er das Bett durchsuchte, von Hernandez durch Messerhiebe getötet. Der Mörder wird verfolgt. — Der in Mexiko ermordete Deutsche scheint identisch zu sein mit dem vor anderthalb Jahren von Hannover nach Amerika ausgewanderten Hans Angermann. Der jetzt 20jährige junge Mann ist auf seiner Reise nach Amerika von einem New Yorker Arzt bestimmt worden, auf dessen Farm El Portenir als Verwalter zu gehen. Er sollte demnachst Mitinhaber werden. In den letzten Briefen, die er an seine hier wohnenden Eltern richtete, beklagte er sich bereits über fortwährende Belästigungen durch Banditen. Seit etwa drei Wochen fehlt den Eltern jedoch jede Nachricht.

* Jena, 14. Febr. Unter der Beihilfdigung, in die Wilhelmshavener Spionage-Angelegenheit verwickelt zu

sein, sind gestern zwei bei der Firma Karl Zeiß betrieblige Mechaniker namens Glauß, wie es heißt, Berlin des kürlich von England ausgelieferten Wilhelmshavener Schutzmanns, verhaftet und dem Amtsgericht überführt worden.

* In Chemnitz ist infolge eines Schlaganfalls Friedrich v. Stephan gestorben, der Sohn des bekannten Ministers. Heinrich von Stephan war der Leiter der Musik- und Theaterhule. Aus Liebe zur Musik hat er die juristische Laufbahn aufgegeben.

* Landeshut, 13. Febr. Vergangene Woche wurde auf schreckliche Weise der Reiter Koller der zweiten Eskadron des zweiten schweren Reiterregiments aus Glogau ermordet. Nunmehr wurden zwei Tagelöhner, ein Korblester aus dem Dorfe Berg bei Landeshut Haft genommen. Alle drei sind geständig.

* Unterschlagnungen eines russischen Generals. Einer Petersburger Wohltätigkeitsgesellschaft für Kinder gefallener Krieger, an deren Spitze hohe russische Persönlichkeiten stehen, hat der Kassierer der Gesellschaft Generalleutnant Tomashewitsch, 22 000 Rubel unterschlagen und eine Reihe von Fälschungen verübt, die schließlich entdeckt wurden. Am Dienstag wurde, nach Meldung aus Petersburg, der General vom Untersuchungsrichter in das Gefängnis abgeführt. Der Fall hat in der Petersburger Gesellschaft große Sensation hervorgerufen.

* Gefährliche Ozeanfahrt eines Bracks. In den Häfen von Campbelltown (Schottland) ist von dem englischen Fischerdampfer Kathleen der deutsche Dreimast-Weser eingeschleppt worden. Das Schiff war von Tagen in den mexikanischen Gewässern in See gegangen. An der Küste von Florida schon geriet die Weser einem furchterlichen Sturm, der alle Masten über Bord segelte und das Schiff zu einem hilflosen Brack machte. Ohne Unterlass mußten die Pumpen arbeiten, um die Weser flott zu erhalten. Mit unglücklicher Mühe wurde Erbsenmehl aufgerichtet, und die Fahrt wurde durch den Atlantischen Ozean fortgesetzt. Es ist ein Wunder, daß das Schiff bis in englische Gewässer gelangte. Die Trinken gab es nur Regenwasser, denn den Wasserhälter hatten die Wogen im Mexikanischen Golf über Bord gewaschen; bald stellte sich auch Mangel an Nahrungsmitteln ein. Ein französischer Dampfer, dem der Brack begegnete, gab nur einen Sack mit Zwieback ab. Von dieser fargen Kost lebte die ganze Mannschaft vom 4. d. M. an, bis die Kathleen sich des abermächtigsten Wetters geratener Bracks annahm und nach Campbelltown einschleppte.

* New York, 15. Febr. In verschiedenen Teilen Landes sind 54 Arbeiterführer verhaftet worden, die als dänisch sind, an Dynamitattentaten beteiligt zu sein. Es handelt sich meistens um Beamte der großen Gewerkschaften.

Handelsteil.

Berlin, 14. Februar. (Amtliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Kilo Berlin netto Kaffe.)

	v. Schlus	12.15	1.15	Schlus
Weizen Mai	218,00	218,25	218,00	218,00
Juli	218,25	217,25	218,00	218,25
Roggen Mai	196,25	195,50	195,25	196,00
Juli	195,50	192,50	192,25	195,25
September	177,50	—	176,75	177,50
Safer Mai	192,00	192,75	192,75	192,25
Juli	—	191,50	191,50	192,75
Mais Mai	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—
Rübsöl Mai	62,10	—	—	62,20
Oktober	—	—	—	61,00

Jugendheim in Jever.

Sonnabend den 17. Februar nachmittags 5,30 Uhr

Sonntag den 18. Februar nachmittags 5,30 Uhr

Eine Reise durch das heilige Land.

Bilder aus Palästina.

1. Aus der Stadt Jerusalem.
2. Bethlehem und Judäa.
3. Galiläa und der See Genezareth.

Eintrittsgeld 20 S., Schüler und Schülerinnen 10

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 18. Februar:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Kirchenchor.

Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendeter Gemeindegottesdienst.

Amtswoche: Pastor Verlage.

St. Jost. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Ämtliche Anzeigen.
 Großherzogl. Amt Jever.
 Jever, 1912 Februar 15.
 Die neuen Gemeindefachauf-
 dem Sillenbede-Baddewarde-
 Grenz, Sillenbede Fedderward-
 der Grenz, Wulswarfe-Bielens,
 Wegshörn-Moorlum sind bis
 auf weiteres für Fuhrwerke mit
 einer Achslast von mehr als
 750 kg gesperrt.
 Zuwiderhandelnde werden
 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark
 oder mit Haft bis zu 14 Tagen
 bestraft.

Droft.
 Großherzogl. Amt Jever.
 Jever, 15. Februar 1912.
 Die Gemeindefachauf-
 liebe-Grafschaft ist bis auf weite-
 res für Fuhrwerke mit einer
 Achslast von mehr als 1000
 Kilogramm gesperrt.
 Zuwiderhandelnde werden
 mit Geldstrafe bis zu 60 Mark
 oder Haft bis zu 14 Tagen be-
 straft.

Holzverkauf.
 Sonnabend den 24. Febr.
 1912 sollen in der Königlichen
 Oberförsterei Aurich, Forstort
 Dgenbarger Holz, etwa
 Eichen: 1 rm Stammknüppel,
 Buchen: 1 rm Scheit, Birken:
 2 rm Scheit, 5 rm Stamm-
 knüppel, 6 rm Reiffa 1 Klasse
 (lange Haufen), Nadelholz:
 35 Stämme mit 14 fm, 136
 Stangen I./III. Kl., 12 Stangen
 IV. Kl., 2 rm Nuzscheit, 3 rm
 Scheit, 1 rm Nuzstümpel, 61 rm
 Stammknüppel (2 m lang),
 74 rm Reifer I. Kl. (lange
 Haufen) öffentlich gegen Meist-
 gebot verkauft werden.
 Versammlung der Käufer
 morgens 9 1/2 Uhr auf der
 Chauffee Dgenbarger - Heins
 beim Dgenbarger Holz.
 Der Königliche Oberförster.

Bermittelte Anzeigen.
Holz-Verkauf
 in
Moorhausen.
 Sonnabend
 den 17. Februar
 nachm. 2 1/2 Uhr anf.
 sollen auf dem Gute Moor-
 hausen
 120 Nummern
Holz,
 vorwiegend Birkenstämme,
 sowie Nadelholz usw.
 von Niefen und Zichten
 öffentlich meistbietend ge-
 gegen geraume Zahlungs-
 frist verkauft werden.
 Das Holz lagert größ-
 tentheils direkt an der
 Chauffee.
 Käufer versam-
 meln sich im Langbusch.
 Aukt. H. A. Meyer.
 Jever, 10. Febr. 1912.
Ein ruhender
 zu verkaufen. E. Verdes.
 Medersener Altendeich.

Herr Landwirt Heinrich
 Gabben zu Fedderwarden läßt
 wegen Aufgabe der Landwirts-
 schaft
Freitag
den 1. März d. J.
 nachm. 1 Uhr anfangend
 in und bei seiner Behausung
 auf sechsmonatliche Zahlungs-
 frist öffentlich gegen Meist-
 gebot verkaufen:



3 Pferde:
 1 11jährige tragende Stute Ro-
 lande Nr. 12608, belegt vom
 Ehrenreich,
 1 5jährige tragende Stute
 Dornroze Nr. 14358, belegt
 vom Ehrenreich,
 1 11jähriges schwarzes Stut-
 füllen, aus der Rolande,
 vom Ehrenreich;



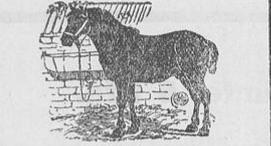
28 Stück
Hornvieh
 (größtenteils Herdbuchtiere),
 als:
 5 hochtragende Kühe,
 8 belegte Milchkühe,
 1 tragendes Kind,
 2 belegte Kinder,
 1 2jähriges Kind,
 4 1 1/2-jährige Kinder,
 1 1jähriges Kind,
 2 1jährige Stiere,
 1 Herbstkalf,
 3 Herbstkälber;



8 trag. Säue,
 alsdann mit Ferkeln,
6
Läuferjahweine;
 ferner:

1 Ackerwagen, 1 Federwagen,
 1 Dreifachmaschine mit Göpel,
 1 Hächelmaschine, 1 Rüben-
 schneidemaschine, 1 Dresch-
 block, 1 Bohnenquetscher,
 1 Mähmaschine, 1 Hart-
 maschine, 2 Erdkarren, 1 Sand-
 walze, 1 Fußpflug, 1 Zwei-
 scharpflug, 1 Weizenlegge,
 1 zweifeldrige Egge, 1 Ketten-
 egge, 1 Saufwagen, Säde,
 1 Dezimalwaage, Milchseffel,
 Eimer, 1 2-Schiffelmaß,
 Leiter, Pferdegeschirr, Kuh-
 ketten, Garten, Forken, Gaffeln,
 Flegel, Sichten, Koppelsäde
 und viele sonstige Gegen-
 stände.
 Die Geräte sind zum Teil
 fast neu.
 Kaufliebhaber werden hier-
 mit eingeladen und gebeten,
 pünktlich erscheinen zu wollen.
 Fedderwarden, 1912 Febr. 15.
H. Röber.

Pferde-Auktion.
 Jever. Herr Pferdehändler
 August Müller in Jever läßt
Donnerstag den 22. d. M.
 nachm. 1 Uhr
 bei Meijengendes Gast-
 hof in Jever öffentlich meist-
 bietend gegen halbjährige Zah-
 lungsfrist durch mich verkaufen:



10 bis 15 Pferde,
 junge Ruffen,
 darunter prima Tiere.
 Kaufliebhaber werden einge-
 laden.
 Jever, 1912 Febr. 16.
Erich Abers, Receptor.

Jever. Für die zum Nach-
 laße des weil. Hermann Behr-
 lein gehörende

Besitzung
Ziegelhof
 zur Größe von 8 ha 01 a 12 qm
 sind in dem Versteigerungs-
 termine nur 56 000 Mk. geboten.
 Ich nehme Nachgebote bis
 zum 22. d. M. entgegen.
 Jever, 15. Febr. 1912.
Erich Abers, Receptor.

Verpachtung von
Weideländereien.
Tettens. Herr Siemen
 Janßen in Birkshof will von
 den von Herrn J. Ahrens in
 Bissenhausen gepachteten Weide-
 ländereien folgende Parzellen
 auf 9 Jahre öffentlich meist-
 bietend verpachten:

Parz 58, groß	—	ha 87 a 37 qm,
" 59, "	1	" 34, 29 "
" 60, "	2	" 07, 22 "
" 61, "	—	63, 21 "
" 62, "	1	" 53, 42 "
" 63, "	2	" 66, 22 "

Die Weiden sind unmittelbar
 am Wege hinter Birkshof be-
 legen.
 Termin zur öffentlichen Ver-
 pachtung wird angelegt auf
Montag den 19. Febr. d. J.
 nachm. 3 Uhr
 in Carstens Gasthause in Tettens,
 wozu ich Respektanten einlade.
 Jever, 15. Februar 1912.
Erich Abers, Receptor.

Eine schwere, hochtragende
Ruh
 zu verkaufen.
 Glarum. A. Junken.
 Habe 2 junge, hochtragende
Rühe
 zu verkaufen.
 Gungwarber Weg.
 Sengwarder Weg.
 Verkaufe eine schwere, hoch-
 tragende
R u h.
 Schoof. J. Behrends.

Eine hochtragende
Herdbuchkuh
 zu verkaufen.
 Horstems. B. Memmen.

Die Ehefrau Joh. Jacobi bei
 Kaiserhof läßt wegen Wegzugs
Montag den 19. Febr. d. J.
 nachm. 2 Uhr anf.
 in und bei ihrer Wohnung auf
 Zahlungsfrist verkaufen:

1 trächtiges Schaf,
2 trachtige Ziegen,
10 Hühner,
 2 Kleiderchränke, 1 Buddelei,
 1 Tritts-Nähmaschine, 2 Wand-
 uhren, mehrere Tische und
 Stühle, 1 Kinderstuhl, 1
 Bettstelle mit Matratze, 1
 Kinderbettstelle, 1 Kinder-
 wagen, 1 Spiegel, 1 fast neuen
 Kochofen, 1 Porzellan, 1
 Hühnerhaus mit Auslauf,
 mehrere Spaten und Forken,
 1 Haumehl, 1 großes Beil,
 1 Regenwassertonne, mehrere
 andere Küfer, 1 Karne, 1
 Partie Gb- und Pflanzen-
 toffeln und verschiedene son-
 stige Sachen.
 Kaufliebhaber lade ein.
Hohentirchen. E. M. Harms,
 Rechnungsführer.

Holzverkauf.
 Im Fürstlich zu Inn- und
 Knypshausen'schen Forstreviere
 Knypshausenwald soll
Dienstag d. 27. d. M.
 nachstehendes

Holz
 öffentlich meistbietend auf Zah-
 lungsfrist verkauft werden:
Eichen-Büchle in versch.
Längen,
Fichten-Stangen II. bis
V. Klasse, Bohnen-
stangen,
Niefen-Stangen, Nadel-
holz, Büchle in versch.
Längen, Buch- und
Brennholz.

Versammlung der Käufer am
 genannten Tage nachmittags
 2 Uhr beim Jagdhaus.
 Das Holz lagert unweit der
 Landstraße, daher die Abfuhr
 äußerst günstig.
 Wittmund, d. 15. Febr. 1912.
Fr. Eggers,
 Königl. Auktionator.

Habe eine sechsjähr. tragende
Stute
 (Migräne III Nr. 15891)
 zu verkaufen. Nachfrage ist
 zu sehen.
 G. Ohmstedde.
 Gummelsburg bei Waddem.
Verkaufe:
5jährige Stute v. Romulus,
 tragend vom Nambert,
4jährige Stute vom Eugen,
 tragend vom Gustav.
 Beide Stuten, braun, ohne
 Abzeichen, sind geschirrtromm
 und zugfest.
 Moorhausen Carlisch.
 bei Barel.
 Zwei trachtige
Säue,
 welche in 14 Tagen ferkeln, zu
 verkaufen.
 Ubichsate. Harm Heeren.

Habe einen 5jährigen
Wallach,
 automobilfrommer Einpäuner,
 zu verkaufen. G. J. Feiner.
 Zettenjer Altendeich.
 Verkaufe schönes **Bohnen-**
kroh, Zentner 3 Mk D. D.
 Ein hochtragendes Kind und
 zwei belegte Kühe zu ver-
 kaufen.
 Siebetshaus. A. Theisen.

Fünf junge Jagdhunde
 (5 Wochen alt), nachweislich
 best. Abnammung, zu verkaufen.
 Verth. Hinrichs.
 Fr. Aug. Groden.
400 Rfd. Grasamen, von
 bester Weide geerntet. D. D.

Billig zu verkaufen
 ein Drehpiano mit großer und
 kleiner Trommel, Becken und
 Glodenspiel, passend für Wirte
 als Tanzorchester, kann auch
 für elektrischen Antrieb einge-
 richtet werden.
 Drogenstr. 114. B. Janßen.

Zu verkaufen!
 Wegen Platzmangels habe
 ich im Aufstap einen fast neuen
Lurus-Wagen
 (Selbstfahrer) mit besten Collings
 Pat.-Achsen zu verkaufen.
 Jever. C. Treufe,
 Wagenbauer.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
 zu verkaufen. Zu erfragen
 abends nach 8 Uhr bei Heinrich
 Deiten, Stellmacher, Hooftel.

Habe eine große
Acetylen-Anlage,
 passend für Wirtschaften, billig
 zu verkaufen wegen Anschaffung
 elektrischen Lichtes
 Aldenburg, Johann Wilts,
 Post Schaar. Konditor.

Drei bis zehnjährige breite
starke Pferde
 von 1,70 bis 1,80 Meter groß bei
 sofortiger Abnahme zu kaufen
 gesucht. Bitte um mögl. um-
 gehende schriftl. Anmeldungen.
 Jever. Max Josephs.

Für ein größeres Rittergut
8 b. 10 Stuten u. Wallache,
 3 bis 8 Jahre alt, zu **kaufen**
gesucht. Preis Nebenfrage.
 Offerten unter S. S. an die
 Exp. dieses Blattes.

Ein trächtiges
Arbeitspferd
 zu kaufen gesucht. Offerten mit
 Preis erbittet
 Sander Wühle. G. Hinrichs.
 Suche einen jungen, ange-
 körten jeveländischen
Herdbuchstier
 anzukaufen.
 Jever. Meijengendes.

Ein Haus
 mit Obst- und Gemüsegarten
 auf Mai d. J. zu verpachten.
 Oßtiem. G. Memmen.

OXO Bouillon-Würfel

der Comp^{ie}

5 Stück 20 Pfg. Einzelne Würfel 5 Pfg.

LIEBIG

Da der Inventur-Ausverkauf
gesellig nicht länger wie bis
zum 15. Februar gestattet ist,
verkaufen wir die ausgelegten

Restbestände

zu nie gekannt billigen Preisen:
**Damen- u. Kinder-
Jacketts, Blusen,**

Kostümröcke,

Kleiderstoffe

in Wolle und Baumwolle
Meter von 40 Pfg. an.

Seidentuch,

Bettkattun,

Nachtjaken,

Hemde u. Beinkleider usw.,

Schuhwaren,

Reste

zu und unter Einkaufspreisen.

Wir bitten unsere Schau-
fenster zu beachten.

J. M. Valk Söhne NfL.

Baby-Ausstattungen

empfehlen
in reichhaltiger Auswahl
Herrn. Ernst Peters.

Jeverländer Apothekerbitter,

Auszug aus den vorzüglichsten
magenstärkenden Arzneikräu-
tern, sollte in keinem Hause
fehlen, da derselbe in hohem
Maße appetitstärkend und
verdauungsbefördernd wirkt.
Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.
Wilh. Gerdes,
alleiniger Fabrikant.

Kakao, hochfein,

billiger als Kaffee,
1 Pfund 80 Pfg.

J. H. Cassens,
Jever-Schaar.

Empfange diese Tage wieder
mehrere Ladungen

Quakerfutter
und

Maisfutter Komeo,

wovon ab Bahn besonders
billig abgebe.

Jever. Anton Onten.

Telephon 307.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen n. allen Weltteilen

Von Bremen nach
New York + Baltimore
Philadelphia + Galveston
++ Kanada + Cuba ++
Brasilien + La Plata +

Genua - New York

Bremen-Ostafien + Bremen-Australien.

Anschlußlinien: Austral-Japan- und Singapur-Neuguinea-Linie

Mittelmeer - Dienst

von Marseille über Genua, Neapel, Catania nach dem östlichen Mittelmeer und
Schwarzen Meer. Marseille-Alexandrien. Marseille-Tunis-(Sferia)-Syracus-
Alexandrien. Genua-Neapel-Cosfu-Alexandrien

Ausgabe von Reise-Schecks und Welt-Kreditbriefen.

Auskunft erteilen

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

in Jever: Erich Albers.

Ohlendorff's Peru-Guano „Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kartoffeln sowie für Hackfrüchte.



Bei Bedarf an

**Stubenöfen, Kochherden und Wand-
bekleidung aus Kacheln und Fliesen**

empfehle zu deren Lieferung mein unter der Firma

Ofenfabrik von Carl Schulz

betriebenes Ofengeschäft

Meine werthe Kundschaft bitte ich, mich mit Austrägen
gütigst beehren zu wollen, zu deren Entgegennahme auch Herr
C. Schulz ermächtigt ist. Zahlungen und Reklamationen sind
wirksam nur an mich zu richten.

Hochachtungsvoll

Wittmund. H. Hartmann.

Blitzschnell und blitzblank
putzt man die Schuhe nur mit

„Jet Cream“

Man verlange überall Jet Cream,
denn sie verdoppelt die Haltbarkeit
des Leders, spart Arbeit, Zeit u. Geld.

Als Mittel
gegen nasse und kalte Füße
empfehle die beliebte, leichte
Leder- u. Filzschuhe mit Holzsohlen f.
Männer, Frauen u. Kinder.
Warm gefütterte Leder- u.
Filzschuhe mit u. ohne Leder-
besatz, Gummischuhe, prima
Petersburger und Garburger
Fabrikat, alles in größter Aus-
wahl zu äußerst billig. Preisen.
Jever, Neumarkt. Herrn. Wolff.

Prima Sauerkohl, Rippen-
speck, Delik. - Würstchen per
Paar 20 Pfg., 10 P.-Dose
170 Pfg., empf.

H. W. Hinrichs.
Neue große Wachtelbohnen.
Siefige geräucherte Schinken
in bekannter Güte empf.
H. W. Hinrichs.

Meine Süßrahm-Margarine
Wunderbar p. Pfd. 100 Pfg.,
Heber Alles p. Pfd. 110 Pfg.
ist hochfein in Qualität, im
Geschmack von Vollereibutter
fast nicht zu unterscheiden. Die
Ware ist allgemein beliebt.
H. W. Hinrichs.

Erzgrün-Anth. Jever

echte feine ursprüngl. frische Farbe
dauernd zurück mit Jugendhaar.
Färbt absolut echt blond, braun,
schwarz à Cart. 250 Mark.
Bei F. Busch, Hofapotheke.

Saatbohnen

3tr. 11 Mk. zu verkaufen.
Schaar. S. Andreae.

Während der jetzt
findenden Ausverkäufe
währe ich auf mein ganz
Lager, nur bester Waare

regulärer Schuhwaren
10 Prozent Rabatt.
Ältere Sachen und einzeln
Paare zu jedem annehmbar
Preis.

Reparaturen sowie An-
fertigung nach Maß promp.
Herrn. Wolff
Jever, bei der Kirche.

Blumenkohl

J. G. Cassens, Neumarkt

Vaterländischer Frauenverein.

Nachdem die Genehmigen
zu einer Verlosung von 20
Losen zum Besten der Gemein-
pflege vom Großherzoglich
Ministerium des Innern er-
lassen worden ist und die gefestigte
Dose zurückgekommen sind, be-
stehen die Damen des Vorstandes
Frau Bürgermeister Witt
Frau Medizinalrat Scherend
Frau Konful Remmers
Frau Julius Weinlein, herzu
und dringend, ihnen recht zu
thun, das Los zu 50 Pfg. zu
nehmen und recht viele Karten
arbeiten und sonstige passende
Verlosungsgegenstände bringe
zu wollen.

Alle Sachen, welche
ein reich zu bezeichnendes Bild
für Tombola usw. bestimmt
sind, wolle man gütigst Son-
ntag den 18. d. M. mittags
gegen von 8^{1/2} bis 9^{1/2} Uhr
und von 12 Uhr mittags
im Erbgroßherzog
obige Damen abliefern.

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauenverein.

Bunter Abend

Sonntag den 18. Februar.
Kasseneröffnung 5^{1/2} Uhr.
Anfang 6 Uhr.

Eintrittskarten kosten
Vorverkauf bei Herrn Schaar
und Herrn Weithaupt à 1 Mk.
an der Kasse à 1 Mk. 50 Pf.
Der Vorverkauf findet
Sonntagabend 8 Uhr statt.

Berz.-Ges. gegen Viehverderben
für das würdliche Jeverland.

Gebung der erkrankten
lage Donnerstag den 22. Februar
von 6 bis 8 Uhr bei Th. Albers
Garms.
S. Brörken, Dep.